



Fig. 235
Südarml des Kreuzganges (S. 156)

ursprüngliche Kapitelsaal sich anschließt. Dieses Fenster ist dreiteilig, mit sehr kräftigem Steinmaßwerk, das über den Steinpfosten Dreipässe bildet.

Der östliche Teil des Südarmls besteht aus einem Gang mit gratgewölbten Jochen, die sich in gleichmäßigen Rundbogen auf gemauerten Pfeilern mit gering profilierten Basen und Deckplatten gegen den Hof öffnen; in den Rundbogen Holzgitter. Die Gewölbe werden auf der Wandseite von profilierten Wandkonsolen oder von Wandpfeilern gestützt. Von Zeit zu Zeit sind Gurtbogen eingezogen. An der Wandseite einfache Fenster und Türen in profilierter Rahmung oder Rundbogentüren. Der schmucklosen Bildung dieses Traktes entsprechen der Ost- und Nordarm sowie der nördliche Teil des Westarmes, während der südliche Teil mit dem Brunnenhaus den älteren Charakter gewahrt hat (Fig. 237). Die gratgewölbten Joche sind durch steinerne Gurtbogen auf Wandkonsolen getrennt. In dem Joche vor dem Brunnenhaus derbes



Fig. 236
Kreuzgang, Fensteröffnungen (S. 156)

Kreuzrippengewölbe mit sehr kräftigen Rippen, die zu einem runden Schlußstein mit skulptierten Blättern zusammenlaufen und in den vier Ecken von achteckigen Pfeilern auf hohen Postamenten und Rundbasen und mit derb zugehauenen Kelchkapitälern gestützt werden. Der nördliche Teil dieses Kreuzgangarmes, den ein kurzer, mit einem Empiregitter geschlossener Gang mit dem Klosterhofe verbindet, öffnet sich gegen den Hof in dreiteiligen Fenstern mit sehr kräftigem Steinmaßwerk (Fig. 238); der südliche in einer einfachen Rundbogenöffnung und einer dreiteiligen, deren Stützen aus polygonalen Pfeilern mit Eckknollen an den Basen und derben Blattkapitälern bestehen.

Brunnenhaus: Spätromanische Anlage, 1664 renoviert, im XIX. Jh. freigelegt. Am Westflügel des Kreuzganges gelegen, gegen den es sich in zwei Spitzbogen öffnet, die von einem freistehenden, achtseitigen Pfeiler und zwei Wandpfeilern gestützt werden. Ersterer hat Eckknollen an der Rundbasis über der viereckigen Plinthe und mit flachreliefiertem Blattwerk übersponnenes Kelchkapitäl, die Wandpfeiler ein Abschlußgebälk mit einer Kehle zwischen rundem und kantigem Stab (Fig. 239). Nach den drei anderen Seiten öffnet sich der quadratische Raum in je vier Spitzbogenfenster, deren abgefaßte Trennungspfeiler mit



Fig. 237 Westarm des Kreuzganges (S. 157)

Fig. 237.

Fig. 238.

Brunnenhaus.

Fig. 239.